

## Wer Gott vertraut, hat gut gebaut.

**E**s war einmal eine Wittve, die hatte gar frühe ihren Mann verloren, und es fiel ihr recht schwer ihre beiden Kinder, zwei Knaben, zu ernähren. Ihr Mann war Maurer und weithin im Lande bekannt als der Geschicktesten Einer, denn er verstand nicht nur in der Grube die Steine zu brechen und diese, wenn sie vermauert werden sollten, gehörig zuzuhauen, er wußte auch einen vortrefflichen Mörtel zu bereiten, also daß Stein und Mörtel eine so feste Masse wurden, daß man hätte meinen sollen, seine Mauern wären aus einem Gusse oder etwa aus einem Felsen herausgehauen; ja er konnte selbst mit dem Zeichnen umgehen und Baupläne entwerfen wie ein Baumeister. Mancher Rittersherr ließ den Meister Conrad auf seine Burg rufen und pflog Rath mit ihm, wenn er irgend einen größeren Bau hatte ausführen wollen. Schade, daß er so frühe starb. Er starb in seinen besten Jahren. Man sagt, Einer seiner Gesellen, dem er die Arbeit aufgekündigt, weil er den Mörtel nicht mit der nöthigen Sorgfalt zubereitet habe, hätte Rache an ihm genommen und mehrere Klammern an dem Gerüste, auf welchem eben der